BITKOM

Enttäuscht vom Koalitionsvertrag

[29.11.2013] Der Koalitionsvertrag von Union und SPD bleibt nach Ansicht des Branchenverbands BITKOM in der Digitalpolitik hinter den Möglichkeiten zurück. Viele zukunftsweisende Vorschläge seien nicht aufgegriffen worden.

In der Digitalpolitik kann der Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD (wir berichteten) die Erwartungen nicht erfüllen. Zu dieser Einschätzung kommt der Hightech-Verband BITKOM. „Der Koalitionsvertrag ist für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft nicht der große Wurf“, meint BITKOM-Präsident Professor Dieter Kempf. „In den vorbereitenden Fachgruppen sind viele zukunftsweisende Vorschläge gemacht worden, die es allzu oft aber nicht in den Koalitionsvertrag geschafft haben.“ Dazu zählen laut BITKOM unter anderem ein Maßnahmenpaket für den Breitband-Ausbau, die Einrichtung eines Internet-Ausschusses im Bundestag oder das Vorhaben, alle Schüler mit einem mobilen Computer auszustatten. Kritisch sieht der Verband zudem eine stärkere Haftung für Zugangs- und Host-Provider oder ein gesetzliches Rückgaberecht für Apps. Positiv zu bewerten sei etwa die Einrichtung eines mit öffentlichen Mitteln finanzierten Internet-Instituts, das sich mit allen Aspekten des Internets beschäftigt. Auch das zentrale Zukunftsprojekt „Industrie 4.0“ und die Ankündigung, eine ressortübergreifende „Digitale Agenda 2014-2017“ zu erarbeiten, lobte der Verband. Kempf: „Die neue Bundesregierung hat die Bedeutung der digitalen Wirtschaft für Deutschland zwar erkannt, stellt dafür aber nicht die notwendigen Mittel bereit. Hier muss schnellstmöglich nachgebessert werden.“

(bs)

Stichwörter: Politik, Koalitionsvertrag, BITKOM